

Feuerwehraufstand!

Sie klagen gegen Personalrat und Dienstplan

Von
C. KERSTING

City - Bei der Hamburger Feuerwehr brennt's. 802 der rund 2200 Beamten der Berufswehr fordern den Rücktritt des Personalrats.

Ex-Innenstaatsrat Walter Wellinghausen hat im Auftrag der Feuerwehr-Rebellen Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht. Es soll den Personalrat wegen grober Pflichtverletzungen absetzen und eine Neuwahl anordnen, weil der

Personalrat nicht freiwillig abtreten will.

Der Streit geht um den neuen Dienstplan, den der Personalrat mit Innensenator Udo Nagel

(parteilos) ausgehandelt hat. Ein großer Teil der Feuerwehrmänner lehnt ihn ab.

Wellinghausen hält ihn für rechtswidrig



Feuerwehrmänner im Einsatz. An Wochenenden möchten sie aber auch mal bei ihren Familien sein

und klagt beim Verwaltungsgericht auch dagegen. „Er verstößt gegen Europa-Recht.“

Rund 450 Feuerwehrmänner haben sich mittlerweile nach dem Vorbild der Lokführer-Gewerkschaft GdL in einem eigenen Berufsverband organisiert. Viele sind aus der DGB-Gewerkschaft Ver.di und der Beamten-Gewerkschaft Komba ausgetreten, die bisher bei der Feuerwehr das Sagen haben.

Peter Mummert (42), Vorsitzender des neuen

Berufsverbandes der Hamburger Feuerwehr: „Die Kollegen sind nicht mehr damit zufrieden, wie ihre Interessen von Ver.di und Komba vertreten werden.“ Bei der Gründung des neuen Berufsverbandes war neben Wellinghausen auch Ex-Bürgermeister Dr. Henning Voscherau als Notar behilflich.

Mummert: „Wenn das Verwaltungsgericht eine Neuwahl des Personalrats anordnet, werden wir mit eigenen Kandidaten antreten.“